



## Es liegt alles bereit

Nicht nur eine Konfirmation muss gut vorbereitet sein. Blumen, Gästeliste, Kleidung, Musik, Programm und vieles mehr soll stimmen. Alles muss rechtzeitig ausgesucht, besorgt, verschickt werden. Denn zu einem guten Fest gehört auch die Gelassenheit und Vorfreude der Gastgeber. Auch wir als ausrichtende Gemeinde haben uns gründlich auf die Konfirmation vorbereitet. Musik ausgesucht und geübt, Blumen bestellt, die Kirche geschmückt, die Wege gefegt und auch für den Gottesdienst und die Konfirmandinnen und Konfirmanden gebetet.

Und dann kommt der große Tag und aufgeregt ist man trotz aller sorgfältigen Vorbereitung. Und dann ist es gelungen. Und es war schön und auch rührend. Die Erinnerung wird bleiben. Ein Höhepunkt im Leben. Feste sind schön und wichtig. Sie heben die Stimmung, sie machen stolz und stärken die Gemeinschaft.

Wer jetzt nicht konfirmiert worden ist und auch nicht mehr konfirmiert werden wird, der muss nicht traurig sein, denn man kann ja auch Geburtstag feiern oder Weihnachten, aber auch Hochzeitstage und Einschulung oder irgendein Bergfest in der Mitte eines Anstiegs und Abstiegs einer Herausforderung.

Feste mit Saus und Schmaus werden vermutlich öfter erinnert als die vielen Tage der Arbeit und der Pflicht. Und deshalb sollte man sie sich gönnen. Einfach mal einen Tag genießen und mit Freunden und Familie frei machen und nicht auf den Pfennig schauen.

Jesus war auch kein Pfennigfuchser oder Party pupser. Nach dem Johannes-evangelium ist sogar sein erstes Wunder eine Weinvermehrung gewesen. Damit hat er seinen Ruf als Asket schon mal gründlich ruiniert, was sich seine Gegner auch nicht scheuen ihm nachzutragen.

## Angefacht

Wenn jetzt mit dem Sommer und seinen Gartenfesten und vielleicht auch mit Reisen leichte und schöne Tage auf Sie zukommen, dann freuen Sie sich daran. Den Sinn des Lebens findet man nicht nur im Arbeiten und Grübeln, sondern er kann einem einfach zufallen, wenn man sich beschenken lässt und Menschen begegnet.

Doch am schönsten ist es, wenn ein Fest auch mit einem Übergang verbunden ist. Wenn etwas Neues gefeiert wird. Eine Genesung, eine Befreiung, eine Prüfung, eine Entschuldigung, eine Bewilligung. Wir sollten uns nicht still in uns hinein freuen, sondern ausgelassen aus uns heraus gehen. Und die Freude mit anderen teilen.

Ich habe viel paraphrasiert, was wir feiern, aber letztlich feiern wir das Leben. Und das ist da. Es liegt offen vor uns. Wir können es eventuell verlängern, aber vor allem sollten wir es vertiefen. Es wird oft nicht besser durch viele vorbereitende Gedanken, Sorgen genannt. Dadurch verschreckt man es meistens sogar. Wir sollten es dankbar annehmen und zumindest hin und wieder feiern, um zu zeigen, wie sehr wir uns freuen zu leben.



Es grüßt Sie herzlich,  
Ihr Pfarrer  
Ralf Döbbeling



# Hinter den Kulissen: Segnungsdienst

Berichtet



Allsonntäglich segnen jeweils zwei Menschen die Kinder im Gottesdienst und sind im Anschluss Ansprechpartner für persönliche Stärkung und Gebet. Mit zwei Vertretern des Segnungsdienstes, Anne-Dorle und Johannes Spengler, haben wir über diese besondere Arbeit gesprochen.

*Wie würdet ihr eure Aufgabe beschreiben? Worin besteht der Segnungsdienst?*

Anne-Dorle: Unser Angebot bedeutet, dass niemand in seiner Not allein bleibt. Zu wissen, es gibt einen Platz, wo zwei bereit stehen und die mir helfen, das Gott zu übergeben, was mich schmerzt.

*Was heißt für euch „Segnen“ bzw. um Segnen bitten? Und warum kann das jeder von uns tun?*

Johannes: Segnen ist ursprüngliches Handwerkszeug eines jeden Christen. Dafür brauchst du keine Ausbildung, sondern musst es nur tun. Wo zwei oder drei zusammen sind, ist Jesus unter uns, sagt die Bibel. Wir sind zwei Menschen, die einen dritten Menschen vor Gott bringen, der Stärkung braucht. Das ist berührend. Ich denke, wir unterschätzen als Christen oft die Macht des Segens.

Anne-Dorle: Besonders deutlich wird das für mich, wenn die Kinder kommen und so voll Erwartung vor uns stehen. Wie eine kleine Sonnenblume ist das Gesicht, ganz offen, ganz aufmerksam für das Wort. Das ist ein besonderer Moment. Dass wir segnen können, auch ohne große Worte, hat mit Jesus und unserer Beziehung zu Gott zu tun.

Johannes: Und Segnen muss nicht auf diesen besonderen Moment begrenzt sein. Segnen kann man immer und überall. Die Kassiererin, die gerade Stress hat. Den Straßenbahnfahrer. Das ist eine Fülle an Möglichkeiten. Wenn wir das alle tun, dann entsteht eine große Kraft.

*Woraus erwächst diese kraftvolle Wirkung eurer Erfahrung nach?*

Johannes: Wir helfen, den Menschen den Stecker in die Steckdose zu stecken, damit die Maschine Saft kriegt. Segnen ist ein Kraftstrom Gottes, der fließen will, wenn man ihn in Anspruch nimmt.

Anne-Dorle: Man hört Gott ja in den seltensten Fällen akustisch. Wenn man zwei Menschen vor sich hat, die in seinem Auftrag sprechen, ist das eine Wohltat.

*Warum habt ihr euch für diesen Dienst entschieden?*

Johannes: Als wir vor etwa 10 Jahren in die Gemeinde kamen und hörten, dass es hier einen Segnungsdienst gibt, da waren wir glücklich. Das ist eine Kostbarkeit, die unsere Gemeinde hat.

Anne-Dorle: Wir hatten etwas Ähnliches auf einer Kirchenwoche kennengelernt, wo es eine Segnungszeit gab. Als wir hier gefragt wurden, ob wir mitmachen würden, waren wir gern dabei.

*Wie war das in Corona-Zeiten?*

Anne-Dorle: Solange Gottesdienste stattfanden, gab es auch den Segnungsdienst, zeitweise auch draußen und ohne Berührung.

Johannes: Schön fand ich, dass durch

Corona die Eltern ihre Kinder am Platz gesegnet haben. Ich möchte sie ermutigen, das auch sonst viel mehr zu tun.

*Welche Rolle spielt beim Segnen die Berührung?*

Anne-Dorle: Viele Menschen brauchen sie, aber sie ist nicht notwendig und nicht jeder möchte berührt werden. Außerdem gibt es dazu Vereinbarungen, um Irritationen zu vermeiden.

*Euer Team besteht derzeit aus sechs Personen und ihr sucht noch Unterstützer. Was soll die- oder derjenige mitbringen?*

Johannes: Vor allem braucht es keine rhetorische Begabung. Wir sind nur Mittler, keine Verantwortliche. Es braucht Offenheit für das Gegenüber und den Mut, laut in einer Gruppe zu beten. Für alles weitere sorgt Gott.

*Vielen Dank für das Gespräch und eure Arbeit!*

Das Team des Segnungsdienstes freut sich über Mitstreiter. Wer dabei sein oder auch nur erst einmal schnuppern möchte, meldet sich bitte bei Reinhard Grohmann oder spricht die Mitarbeitenden nach dem Gottesdienst an.

Katharina Lipskoch

Am 12.06.2022 wurden konfirmiert:

Hanna Böhm  
Justus Brandt  
Otto Büdel  
Kornelius Diemer  
Henriette Ruth Gilch  
Marlene Hulsch  
Nora Kantelhard  
Clara Kübeck  
Magdalena Marie Müller  
Jann Frerik Neumann  
Theresa Scheller  
Johann Schischka  
Oskar Völker  
Richard Christoph Wabnik

# Es liegt alles bereit



Die Gemeinde in Giebichenstein feiert gern und sie feiert gerne Abendmahl. Zweimal im Monat und auch für Kinder werden Brot und Wein oder Oblate und

Merlottraubensaft gereicht. Diese Gemeinschaft mit Jesus und diese Anteilnahme an der Freiheit, die er schenkt, ist ein Geheimnis. Ein Geheimnis, das dem Glaubenden trotzdem über die menschliche Gemeinschaft aller, die zusammen Abendmahl feiern, eine neue Sicht auf sich selbst, die anderen und die Welt gibt. Wir dürfen feiern, weil Gott handelt.

Doch da zu einem Abendmahl genauso wie zu jedem anderen Abendessen Geschirr gehört, es auch gewaschen und geputzt werden muß, nutzt es sich ab. So war es insbesondere mit zwei Teilen unseres Abendmahlsgeschirrs auch. Der Kelch und eine Kanne waren schadhaft und tropften sogar. Wir haben lange überlegt, was zu tun ist. Doch die Schönheit der Gefäße und ihre Würde durch das Alter ließ uns zu der Entscheidung kommen, viel Geld für eine Wiederher-

## Informiert

stellung in die Hand zu nehmen. Einige von Ihnen haben uns dabei unterstützt, indem sie Silberbesteck oder Geld gespendet haben. Vielen Dank dafür.

Ein Goldschmied in Erfurt hat die vasa sacra auseinander genommen, gereinigt, geformt und ergänzt. Außerdem wurde der Kelch neu mit Gold belegt. Leider waren auch ein paar Punzen abgeputzt worden, sodass nur mit einiger Wahrscheinlichkeit die Herkunft aus Merseburg ermittelt werden konnte. Damals standen die Städte mit ihren Zunftordnungen für die Ehrlichkeit und die Kunst des Handwerks ein.

Nun werden der Kelch und die Kanne nach und nach die Einzelkelche wieder ersetzt. Kommen Sie, denn es ist alles bereit, schmecken Sie wie freundlich der Herr ist. Doch kommen Sie zum Gottesdienst in die Kirche, denn nachts ist der Kelch im Tresor streng verwahrt.

*Ralf Döbbling*

# Kita-Taufe

Könnte ein Taufstein von seinen glücklichsten Momenten reden, dieser hier würde vom 22. April 2022 erzählen, als Malte und Merle Aderhold an ihm getauft wurden. Nicht in einer Kirche, sondern im Bartholomäuskindergarten. Als

blumengeschmückter Mittelpunkt des Foyers erwartete er die beiden Täuflinge und ihre Familien. Und als Zeugen: eine Schar fröhlicher, gespannter Kinder, die dabei waren, als Malte und Merle aus ihrer Mitte heraus in die christliche Ge-

meinschaft aufgenommen wurden.

Diese Wendung war für unseren Taufstein nicht abzusehen. Seit Mitte der 1970er Jahre hatte er neben der Kirche gestanden, bei Wind und Wetter, nachdem er einem barocken, aus der Bauzeit des Kirchenschiffs stammenden Exemplar gewichen war. Dass er heute Herzstück des Kita-Foyers ist, ist Renate Grötzsch, ehemaliger und langjähriger Leiterin der Einrichtung zu verdanken. Als der Kindergarten 2015 vom Steilen Berg ins Wittekindbad umzog, ließ sie ihm dort einen neuen Platz geben, als Zeichen der Verbundenheit zwischen den Kindern, der Kirche und der Gemeinde. Er wurde Treff- und Wartepunkt, Schale für Basteleien und Obst, steinerer Alltagsbegleiter der Kitakinder. Und mit diesem Tag im April sogar wieder seiner Bestimmung zurückgeführt: Ein Taufstein ist zum Taufen da. Wo auch immer er steht.

*Katharina Lipskoch*



# Jubelkonfirmation

## Informiert

Wichtige Nachricht für alle Jubelkonfirmandinnen und Jubelkonfirmanden - es sind dies alle Jungen und Mädchen, die vor 25-28 Jahren, vor 50-53 Jahren und vor 60-63 Jahren in der Bartholomäusgemeinde konfirmiert worden sind.

Wir suchen Sie, um mit Ihnen die Jubelkonfirmation am 25. September 2022 um 10 Uhr in Ihrer Kirche zu feiern. Im Anschluss wird es ein Treffen mit einer kleinen Mahlzeit und später mit Kaffee

und Kuchen geben. Wer also in den Jahren z.B. 1945 geboren wurde und dann im entsprechenden Alter konfirmiert wurde, melde sich gerne bei uns im Gemeindebüro (Adresse und Telefonnummer siehe unten). Da wir aber selber nicht über die notwendigen Suchfunktionen verfügen, um z.B. auch weggezogene Konfirmandinnen, die ihren Mädchenamen abgegeben haben, zu finden, bitten wir um Ihre Hilfe. Gut wäre z.B. ein

„Klassensprecher oder eine Klassensprecherin“, die die Information weitergibt und die Kontakte sammelt. Doch selbst wenn Sie sich einzeln anmelden, hilft es uns, wenn Sie sich bis zum 16. September 2022 im Gemeindebüro bei Frau Kleiber meldeten.

Ralf Döbbling

### IMPRESSUM

Herausgeber

GKR der Bartholomäusgemeinde  
06114 Halle, Bartholomäusberg 4  
Die Phoebe erscheint 5 x im Jahr.

Gemeindebeitrags- und Spendenkonto:

IBAN: DE 20 80053762 0382 0824 87  
BIC: NOLADE21HAL

Kontakt

Pfarrer R. Döbbling Tel. 0345 5232171  
Sekretärin D. Kleiber Tel: 0345 522 0417  
GKR-Vors. C. Büdel Funk: 0172 7756273  
Kantorin U. Fröhlich Tel: 0345 121 72 03  
Gem.Päd. F. Hofmann Funk: 01575 6373 365  
Leitung Kind. K. Lorenz Tel: 0345 523 20 09  
Bereich Hort H. Reil Tel: 0345 523 23 80  
Bereich Kita S. Schwarz Tel: 0345 523 20 09

web: [www.bartho.org](http://www.bartho.org)  
e-Mail: [post@bartho.org](mailto:post@bartho.org)

Gemeindebüro  
Öffnungszeiten:  
Dienstag 9-11 Uhr  
Mittwoch 15-18 Uhr  
Freitag 9-11 Uhr

Bildnachweis:  
Seite 1 B. Bräuer, Seite 2 K. Lipskoch, Seite 3  
J. Lipskoch, I. Hinneburg

Die Herbstphoebe erscheint im Oktober 2022.

### Persönliche Nachrichten:

Getauft wurden Magdalena Döring, Malte und Merle Aderhold, Juliane Jaeger, Johann Jaeger, Jonathan Jaeger und Hanna Böhm.

Getraut wurden Dr. Susanne und Adreas Barrot sowie Juliane Imhoff und Matthias Dupont.

Unter Gottes Wort bestattet wurde Ursula Glade.

### FSJ-Stellen

Ab September sind zwei Stellen für ein Freiwilliges Soziales Jahr in der Gemeinde zu vergeben. Für diese Personen sucht die Gemeinde außerdem Unterkünfte, gerne mit Familienanschluss. Nähere Auskunft gibt Henriette Meyer. Bitte weitersagen!

### Besondere Gottesdienste

Am 28.8. um 15 Uhr (!) findet der Familiengottesdienst zum Schulanfang und im Anschluß daran das Gemeindefest statt.

Am 11.9. um 10 Uhr feiern wir einen Gottesdienst unter dem Motto „Beteiligt!“. Daran schließt sich ein Gemeindevormittag an.

### Kindermusical

In den Chorproben und auf der Kinder-singefreizeit, die am Ende der Sommerferien stattfindet, studieren Kinder und Jugendliche der Gemeinden Laurentius, Petrus, Bartholomäus und Luther das Kindermusical „Ronja Räubertochter“

## Informiert

von Tono Wissing (nach Astrid Lindgren) ein. Zu zwei Vorstellungen am Samstag 17.09. und Sonntag 18.09. jeweils um 16 Uhr laden wir herzlich in den großen Saal des Bartholomäus-Gemeindehauses ein. Die Anmeldung wird über das Gemeindebüro erfolgen!

### Jeder soll von da, wo er ist, einen Schritt näher kommen

Ab September bieten Gunnar Stolze (Coach, Pädagoge und Taxifahrer) und Ralf Döbbling (Pfarrer und Leser) einen Lesekreis zu Navid Kermanis Buch mit diesem Titel an. Kermani schreibt seiner Tochter Briefe, um mit ihre Fragen nach Gott anzuregen und ein Versprechen an seinen Vater einzulösen. Das hat uns beide motiviert, das Buch kapitelweise mit anderen zusammen zu lesen. Erster Lesetag mit Einführung ist der 1. September 2022 um 19 Uhr - ohne Voranmeldung! Für die nächsten Treffen wird dann ein eigenes Buch gebraucht.

Weitere aktuelle Termine und Meldungen finden Sie im Terminblatt, das in Kirche und Gemeindehaus ausliegt, sowie auf unserer Homepage. Dort können Sie auch den Newsletter abonnieren, sodass Sie nichts verpassen.